

G. J. Göschen'sche
Verlagshandlung
G.m.b.H. / Berlin W.10
Genthinerstraße 38

Berlin und Leipzig, Ende September 1916.

Wir versanden soeben nachstehendes Rundschreiben:

P. P.

Die fortgesetzte Steigerung der Buchdrucker-, Buchbinder- und Papierpreise macht es zu einem schwierigen Beginnen, den Haushaltsplan der billigen wissenschaftlichen Sammlungen in einem ökonomischen Gleichgewicht zu erhalten. Wir haben seit Beginn des Krieges alle Mehraufwendungen für unsere Sammlung Göschen selbst getragen, nunmehr sehen wir uns aber dazu außerstande und gezwungen, wenigstens einigermaßen einen Ausgleich zu schaffen. Dies läßt sich nur durch eine Preiserhöhung bewirken.

Vom 1. Oktober d. J. ab kostet demnach jedes Bändchen der

Sammlung Göschen

gebunden M. 1.—

Dem Sortimentsbuchhandel bietet diese Preiserhöhung einen wesentlichen Vorteil, denn nicht nur ist von jetzt ab der Gewinn an jedem Bande verhältnismäßig ein größerer, auch unsere Bezugsbedingungen haben wir verbessert. Wir liefern vom 1. Oktober d. J. ab den Band bedingt zu 70 Pf., bar einzeln zu 67 Pf., von 10 Stück an (auch gemischt) zu 65 Pf. Den Firmen, die sich in ganz besonderem Maße für die Sammlung Göschen verwenden, gewähren wir wie bisher Vorzugsbedingungen.

Man wolle beachten, daß wir das Sortiment mit der vollen Hälfte des Preis-aufschlages, bei Kommissionslieferungen sogar mit $\frac{7}{10}$ beteiligen, insonderheit, daß wir auf Kommissionsbezüge jetzt 30 Prozent gewähren. Und ferner, daß sich unsere Rabattsätze in voller Höhe auch auf den Einband erstrecken.